

## Projektinformation: Wer ist eigentlich CIDAP?

CIDAP ist eine Organisation in Lima, die sich dafür einsetzt, dass arme Menschen besser leben können. Die Leute von CIDAP sind Architekten, Ingenieure, Stadtplaner und Sozialarbeiter. Ihr wichtigstes Ziel: Die Sicherheit der Einwohner in den Armenvierteln. Denn die ist durch viele Umstände bedroht.

### » Wohnen im Armenviertel

Viele Menschen sind in den letzten Jahrzehnten aus dem peruanischen Hochland in die Hauptstadt Lima gekommen, weil sie auf ein besseres Leben hofften. Da sie sich das Wohnen in den teuren Wohnungen im Stadtzentrum nicht leisten konnten, haben sie sich **Hütten am Stadtrand** gebaut - aus Pappe, kaputten Steinen, Plastikplanen, Stroh und allem, was sie finden konnten. Diese Siedlungen sind in den letzten Jahren so gewachsen, dass Lima inzwischen eine riesige Fläche einnimmt. Von der Innenstadt bis in den Stadtteil Lomas de Carabayllo ist man mit dem Auto zweieinhalb Stunden unterwegs!



### » Menschen am Stadtrand leben gefährlich



Viele Hütten in den Armenvierteln haben keinen Wasseranschluss und keine Kanalisation. Zwar kommt zweimal am Tag ein Tanklaster mit Trinkwasser, aber dieses Wasser ist teuer und oft auch noch verschmutzt. Ein weiteres Problem ist der knappe Wohnraum. Obwohl der Platz für neue Hütten begrenzt ist, kommen immer mehr Menschen nach Lima. Sie bauen ihre Häuser dann an den Hängen der trockenen, sandigen Hügel.





Ständig besteht die Gefahr, dass der Hang abrutscht und die Hütten unter sich begräbt. Das passiert in den Armenvierteln fast täglich.

Und schließlich sind die Armen nicht die Einzigen, die den Stadtrand von Lima für sich entdeckt haben. Hier gibt es auch Bergbaubetriebe, die Rohstoffe aus der Erde holen und riesige Schuttberge oder tiefe Löcher im Boden hinterlassen. Und das mitten zwischen den Wohnhäusern.



Das Schlimmste aber ist der **Müll zwischen den Hütten**. In Lomas de Carayillo und vielen anderen Randsiedlungen gibt es ungenehmigte Müllkippen und auch Betriebe, die den Müll sortieren und nach brauchbaren Rohstoffen durchsuchen. Oft wird auch Müll verbrannt. Das stinkt gewaltig und ist außerdem sehr ungesund. Denn in dem Müll sind häufig auch giftige Stoffe. Die verpesten dann die

Luft, die die Menschen einatmen. In manchen Betrieben werden sogar Autobatterien eingeschmolzen, um an das darin enthaltene Blei heranzukommen. Das ist sehr gefährlich. Denn Blei ist hoch giftig und macht nicht nur die Arbeiter in den Betrieben sehr krank, sondern auch die Anwohner - besonders die **Kinder**.

### » Woher kommen all die Probleme?

Du fragst dich vielleicht, warum so etwas überhaupt möglich ist - wieso darf mitten in einer Wohnsiedlung giftiger Müll verbrannt werden? Warum müssen die Bergbaubetriebe ihre Schuttberge nicht beseitigen und die Löcher wieder zuschütten? Bei uns in Deutschland wäre so etwas ein Riesen-Skandal und die Verantwortlichen würden als Verbrecher bestraft und viele Jahre ins Gefängnis wandern. Und das zu Recht.

In Peru sind diese Dinge genau so verboten wie bei uns - aber niemand kontrolliert die Verbote. Hier und in vielen anderen ärmeren Ländern auf der Welt wachsen die Großstädte dermaßen schnell, dass Stadtverwaltung und Polizei gegen die Riesenprobleme in den Armensiedlungen nicht mehr ankommen.

So überlassen sie die Menschen sich selbst - mit schlimmen Folgen.



**FÜNF  
SPÜRNASEN  
AUF HEISSER SPUR**

Kinderfastenaktion 2011



### » So hilft CIDAP den Menschen

CIDAP will die Lebensbedingungen in den Vierteln am Stadtrand verbessern. Deshalb kämpfen die Mitarbeiter zusammen mit der Bevölkerung für die Wasserversorgung, gegen illegale Betriebe und für die Gesundheitsversorgung der Menschen. Aber sie gehen auch in die Schulen und unterrichten die Kinder in Gesundheitslehre und Umweltschutz. Denn die **Leute von CIDAP** setzen alles daran, dass die Menschen in den Armenvierteln sich selbst gegen solche Zustände wehren können.

### » Eure Spenden helfen

Mit euren Spenden könnt ihr die Leute von CIDAP in ihrem Kampf unterstützen. Sie brauchen das Geld, um noch mehr Kinder in der Schule zu unterrichten und Erwachsene über die Gefahren der Müllverbrennung zu informieren. Denn in Zukunft sollen alle Menschen in den Armenvierteln aus eigener Kraft gesund und sicher leben können.



**FÜNF  
SPÜRNASEN  
AUF HEISSER SPUR**

Kinderfastenaktion 2011